

Sehr geehrte Frau Stolz,

am Wochenende habe ich an der Demonstration am Wittelsbacher Platz teilgenommen.  
Nicht als Schülerin, sondern als Mutter.

Das Thema der Demo ist Ihnen sicherlich geläufig. Es ging um die Abschaffung der Exen und um das unangekündigte Ausfragen.

Mein Sohn hat das Glück, dass er auf eine Schule gehen darf, an welcher es keine unangekündigten Leistungsnachweise gibt. Und was soll ich sagen, er lernt trotzdem und hat Freude an der Schule. Das Wissen, welches er in der Schule vermittelt bekommt, ist auch nach den erbrachten Leistungsnachweisen noch vorhanden.

Junge Menschen, die dieses Thema betrifft, haben über 54.000 Unterschriften gesammelt, haben versucht die Politik zu erreichen und haben sich für ihre Bedürfnisse eingesetzt.

Herr Söder hat die Verfassungsviertelstunde ins Leben gerufen und diese Kinder haben genau dies umgesetzt. Ihr Recht, ihre Meinung zu äußern, ihre Forderungen an ihre Vertreter in der Politik zu stellen und ihr Recht gehört zu werden umgesetzt.

Daher war ich doch sehr verwundert, in den Nachrichten zu hören, dass Sie, wie auch Herr Söder aussagen, dass Exen und unangekündigtes Abfragen weiterhin bestehen bleiben wird. Die Petition wurde gestern überreicht und muss in nächster Zeit im Landtag behandelt werden. Wie kann es sein, dass die Entscheidung schon feststeht, ohne dass das Thema bis jetzt auf der Tagesordnung stand?

Eine Verfassungsviertelstunde scheint in der bayerischen Politik anscheinend auch dringend von Nöten zu sein, den solch ein Vorgehen zeigt, dass hier durchaus Bedarf besteht.

Diejenigen, die es betrifft, teilen Ihnen mit, was sie brauchen, um erfolgreich lernen zu können. Was benötigt wird, damit junge Menschen ihr Potenzial entwickeln können, was sie sich wünschen, um auf das Leben nach der Schule gut vorbereitet zu sein.

Besser kann es doch eigentlich nicht sein, sollte man zumindest meinen. Diese jungen Bürger gehen in Kommunikation, versuchen alles zu tun, dass die Politik versteht, was sich ändern muss. Und dann steht die Entscheidung quasi schon fest? Ist das Demokratie? Demokratie, die wertvoll ist und unbedingt geschützt werden muss?

Meiner Meinung nach nicht! Denn wenn es so wäre, würden Sie auf die SchülerInnen hören. Würden jeden einzelnen bayerischen Schüler fragen, ob das unangekündigte Abfragen bestehen bleiben soll oder nicht. DAS WÄRE DEMOKRATIE!

Ich fordere Sie auf, die Anliegen der SchülerInnen in Bayern ernst zu nehmen und Ihren Standpunkt zu überdenken!

Hochachtungsvoll,

Katrin Hollembaek